Urteile unserer Fachkommissionen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **4 (1883)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gestüzt auf diese Auseinandersezung schlage ich folgende Stundenverteilung vor:

1. und 2. Schuljahr:		3. und 4. Schuljahr:	
Sprache	8—10 Std.	Religion	2 Std.
Schreiben	2 „	Sprache	8 „
Rechnen	6 „	Schreiben	2 „
Singen	2 „	Rechnen	6 „
	18—20 Std.	Singen	2 „
			20 Std.

5. — 8. Schuljahr:

Religion	2	Std.	per	Woche
Sprache	8	„	„	„
Schreiben	2	„	„	„
Rechnen	6	„	„	„
Singen	2	„	„	„
Zeichnen	2	„	„	„
Turnen	2	„	„	„
	24	Std.	per	Woche

Demnach würde sich bei Annahme des abteilungsweisen Unterrichts (Pionier, Jahrgang III, Nr. 6 u. 7) der Stundenplan so gestalten:

I. Sommerhalbjahr:

Uhr.	Kl.	Mont.	Dienst.	Mittw.	Donnst.	Freit.	Samst. (1. Kl. u. 7. u. 8. Schulj.)
7	I. II.	Rel.	Spr.	Spr.	Rel.	Spr.	Spr.
8	I. II.	Rechn	Rechn.	Rechn.	Rechn.	Rechn.	„
9	I.	Spr.	Spr.	Zeichn.	Spr.	Schr.	Rechn.
	III.	„	„	Spr.	„	Rechn.	
10	I.	Singen	Turnen	„	Singen	Turnen	Schr. (Buchh.)
	III.	Rechn.	Spiele	Rechn.	Rechn.	Spiele	
2	II. III.	Spr.	Spr.	Spr.	Spr.	Spr.	
3	II. III.	Schr.	Rechn.	Singen	Schr.	Singen	

II. Winterhalbjahr:

Uhr.	Kl.	Mont.	Dienst.	Mittw.	Donnst	Freit.	Samst.
8	I. II.	Rel.	Spr.	Spr.	Rel.	Spr.	Spr.
9	I. II.	Rechn.	Rechn.	Rechn.	Rechn.	Rechn.	Rechn.
10	I.	Schr.	Spr.	Zeichn.	Spr.	Spr.	Spr.
		Spr.	„	Rechn.	„	„	„
11-	I.	Singen	Singen	Zeichn.	Schr.	Singen	Singen
11½	III.	Rechn.	Rechn.	Spr.	Rechn.	Rechn.	Rechn.
11½-	I.	Turnen	Turnen	Zeichn.	Schr.	Turnen	Turnen
12	III.	Spiele	Spiele	Spr.	Rechn.	Spiele	Spiele
2	II.	Spr.	Spr.	Zeichn.	Spr.	Spr.	
	III.	Rechn.	„	Rechn.	Rechn.	Rechn.	
3	II.	Singen	Schr.	Zeichn.	Singen	Schr.	
	III.	„	„	Spr.	„	„	

In Religion, Gesang und Turnen werden, wo es passt, je zwei Klassen zusammengezogen, in den übrigen Fächern jede Klasse besonders unterrichtet; auf jede Lektion folgt schriftliche Uebung. *E. Lüthi.*

Urteile unserer Fachkommissionen.

Rechtschreibebüchlein, Regel- und Wörterverzeichniss für die Rechtschreibung und Zeichensezung zur Erzielung einer einheitlichen Ortographie in den deutsch-schweizerischen Schulen. Bearbeitet im Auftrage des schweiz. Lehrervereins. Scheitlin und Zollikofer in St. Gallen. Preis 50 Rp.

In der deutschen Ortographie steht es gegenwärtig schlimm, alles geht aus Rand und Band; gelten doch heute im deutschen Sprachgebiete fünf verschiedene Rechtschreibungen: die preussische, sächsische, bairische, österreichische und schweizerische. Das Streben nach Vereinfachung, das der Volksschule die Arbeit erleichtern wollte und zur ganzen Ortographiebewegung den Anstoss gab, hat das Ziel in keiner Weise erreicht; im Gegenteil, es sind mehr Regeln als vorher und somit ist die Arbeit noch erschwert worden.

Namentlich ist obgenanntes Rechtschreibebüchlein, dem der Zentralausschuss des schweiz. Lehrervereins zu Gevatter gestanden ist, eine ganz misslungene Lösung der Frage. Von einem durchgeführten Grundsaz ist keine Rede. Neben „Wage, Ware“ soll man noch immer schreiben: „Haare, Paare, Saale etc.“, dagegen der „Schoss“. Ist das nicht Unsinn? Die Regeln über die Schreibung der grossen Buchstaben sind bedeutend vermehrt worden. Nur über diese Nebensache sind ca. 30 Regeln aufgestellt, von welchen die meisten für das Sprachverständniss bedeutungslos, somit nur zur Last der Lehrer und Schüler erfunden sind. Man soll schreiben: „lutherische“ Kirche, aber „Schiller'sche“ Gedichte; „alt und jung“, „reich und arm“ etc. Solche Ausnahmen sind schwer zu begreifen. Noch schwerer ist zu begreifen, dass der Zentralausschuss für die Schweiz eine eigene Ortographie begehrt, obschon er nichts Besseres bietet. Eine schweiz. Ortographie, die nicht besser ist, als die vorliegende, hat gar keinen Zwek, sondern schadet nur dem Buchhandel. Der Grosse Rat des Kts. Schaffhausen hatte darum ganz recht, als er lezthin beschloss, die preussische Ortographie anzunehmen.

Uebrigens seze man den Kampf gegen die schlechte Ortographie fort; denn die neue ist nicht besser, als die alte. *E. Lüthi.*

Eine Wandtafel von Schiefer (Frutigen). Aussteller: J. Antenen. Verfertiger: Schüpbach und Karlen in Thun. Grösse 28 Cm. auf 1,37 Cm. Preis Fr. 32.—.

Diese sehr solide Tafel von prächtigem, schwarzgrauem Schiefer ist eingefasst in einem schwarz lakirten, hölzernen Rahmen. Sie ruht in einem starken, beweglichen Gestell mit harthölzernem Fuss, in Axen, welche das Wenden derselben auf die bequemste Art ermöglichen. Die matte Farbe des Schiefers schliesst den auf hölzernen Tafeln so widerwärtigen fast unvermeidlichen Glanz aus. Es schreibt sich ausserordentlich angenehm

darauf und der nasse Schwamm entfernt das Geschriebene mit Leichtigkeit und spurlos.

Wer es vorzieht, die Tafel an der Wand zu befestigen, kann auch nur einseitig polirte bestellen, wodurch, sowie durch Wegfall des Gestells, eine bedeutende Preisreduktion erzielt wird. Die Fabrik erstellt Tafeln von beliebiger Grösse nach Bestellung.

Einige Verbesserungen, die Aufstellung im Zimmer betreffend, können ohne Schwierigkeit angebracht werden.

a. Um der Tafel eine gewünschte schiefe Stellung zu geben, müssten an einer Seite mittelst Löcher im Gestell Schrauben oder Stäbchen eingestekt werden können.

b. Damit auch die entfernter sizenden Schüler bequem auf die Tafel sehen können und dieselbe dem Schreibenden handgerecht würde, sollte sie auch senkrecht beweglich sein.

c. Wenn die etwas schwere Tafel an den Füssen ihres Gestells Rollen hätte, so könnte das Zu- und Wegschieben von der Wand mühelos vor sich gehen.

Die Kommission empfiehlt diese Wandtafel als ein sehr brauchbares, heimisches Produkt zur Einführung.

Bern. Der Referent: *C. Eschbacher.*

Sœnnecken's Schreibstüze.

Dem so viel besprochenen Uebelstand, dem Krummsizen der Schüler, entgegenzuarbeiten, ja dasselbe ganz unmöglich zu machen, hat Sœnnecken eine Vorrichtung erfunden, die ebenfalls in unserer Schulausstellung zu sehen ist. Es ist ein Stäbchen von Draht, welches unten an einer elastischen, stählernen Klammer befestigt, mit Leichtigkeit an die Tischplatte gestekt und nach Gebrauch entfernt werden kann. Auf dieses Stäbchen stüzt sich das Kinn des Schülers in einen muldenförmig ausgehöhlten Knauf, man verhindert so das Herabsinken des Kopfes.

Ein ausführlicher Prospekt nebst Preisangabe für verschiedene Grössen liegt den eingesandten Exemplaren bei und kann im Ausstellungs-Gebäude eingesehen werden.

Ohne für jezt näher auf die Vorzüge oder Nachteile dieser Stüzvorrichtung eintreten zu wollen, glaubt die Kommission nicht, dass die klassenweise Einführung derselben empfohlen werden könne.

Bern. Der Referent: *C. Eschbacher.*

Inserate.

Fröbel's Beschäftigungsmittel und Spiele
Kindergarten-Materialien; Gegenstände zum Ausstechen, Ausnähen, Brodieren. **Jugendbibliotek.** In frischer, grosser Auswahl.
(2128) **Schulbuchhandlung Antenen, Bern.**

Fröbel's ächte Spielgaben und Beschäftigungsmittel für Kindergarten und Haus liefert **Kuhn-Kelly, St. Gallen.** Preiscourant gratis und franco. (H 5 Y)

Im Verlag von **Orell Füssli & Co.** in **Zürich** sind erschienen:

Schweizer. Volksschulbücher
von (O 556 V)
Professor H. Ruegg.

I. Für die Elementarstufe:

Erste Klasse, 17. Auflage	40 Cts.
Zweite Klasse, 12. Auflage	60 „
Dritte Klasse, 8. Auflage	80 „

II. Für die Realstufe:

Erstes Lehr- und Lesebuch	90 Cts.
Zweites „ „ „	90 „
Drittes „ „ „	(im Druk)

Diese von einem Verein bewährter Schulmänner unter der Leitung von Seminardirektor Ruegg redigirten Schulbüchlein zeichnen sich durch guten Druk und feine Illustration aus. Sie sind in den Schulen mehrerer Kantone der deutschen Schweiz als obligatorisches Lehrmittel eingeführt.

Im Verlag von ORELL FÜSSLI & Co. in Zürich ist soeben erschienen:

Aufgabensammlung
für den
Geometrischen Unterricht.

A. Für die **Volksschule:**
3 Hefte mit 54 Figuren à **20 Centimes.**

B. Für die **Ergänzungs- u. Fortbildungs-Schule:**
2 Hefte mit 37 Figuren à **25 Centimes.**

Preisgekrönte Arbeit
von
H. HUBER, Lehrer in Pfäffikon.

Diese vorzüglich praktischen und schön ausgestatteten Lehrmittel verdienen die Beachtung jedes Schulmannes. Sie stehen zur Einsichtnahme gerne zu Diensten und können von jeder Buchhandlung der Schweiz und des Auslandes vorgelegt und bezogen werden. (O 581 Y)

Auswanderer.

Jede gewünschte Auskunft, sowie wertvolle Karten und Brochüren, die Verhältnisse des Staates **„Wisconsin"** als geeignetes Ziel der schweizer. Auswanderung betreffend, sendet auf Verlangen **gratis und portofrei** der europäische Commissär der Einwanderungsbehörde genannten Staates

K. K. Kennan,
(H 199 Q) Centralbahnplaz 6, **Basel.**

Redaktion: *E. Lüthi.* — Druk von *R. F. Haller-Goldschach* in Bern (Zeughausgasse 18).